



Input »Unterschiede und Gemeinsamkeiten«, Mentortreffen Mai 2013

Türken in Deutschland

Eine Gesprächsrunde mit Ercan und Merve

Die Türken gehören nach den Polen zur zweitgrößten Migrationsgruppe in Düsseldorf, sie sind Teil unserer Stadt. Dennoch wissen wir recht wenig über die Feste, Traditionen und (Lese-) Kultur der Türken.

Wir freuen uns sehr, dass Ercan und Merve, selbst beide Mentoren und türkischer Herkunft, sich unseren Fragen stellten und uns mit Informationen aus erster Hand versorgten. Vielen Dank hierfür!

Zunächst ein paar Zahlen:

In der Türkei gibt es 600.000 Teehäuser, aber nur 1.400 Bibliotheken

(zum Vergleich: 10.400 Bibliotheken in Deutschland / Stand 2011).

Im Durchschnitt gibt ein Türke 50 Cent im Jahr für Bücher aus und während in Japan ein Bürger etwa 25 Bücher im Jahr liest, lesen in der Türkei 6 Menschen 1 Buch.

Ein historischer Kontext, der in dieser Sache vielleicht interessant ist, ist die Tatsache, dass in den 80er Jahren nach dem Militärputsch in der Türkei viele Bücher verboten wurden, bzw. da es keine offizielle »schwarze Liste« gab, wurden Bücher bzw. deren Besitz generell als gefährlich eingestuft.

Diese Zahlen verdeutlichen, dass in den meisten türkischen Familien Bücher und Lesen keine große Rolle spielen. Ercan verriet uns, dass stattdessen das Fernsehen das Medium der Wahl ist. Er selbst ist ohne Bücher aufgewachsen und kam erst durch einen Deutschlehrer in Kontakt mit Jean Paul Sartre, der ihn begeisterte und zum Buchfan werden lies.

Und nun gab es auch schon die ersten Fragen, die Merve und Ercan gemeinsam aus ihrer eigenen Erfahrung heraus beantworteten.

Feiern die Türken Geburtstag?

Der Geburtstag hat nicht in allen türkischen Familien einen so hohen Stellenwert wie bei den Deutschen. Das mag daran liegen, dass oftmals der genaue Tag der Geburt nicht festgehalten wurde und man seinen Geburtstag schlicht nicht kannte.



Input »Unterschiede und Gemeinsamkeiten«, Mentortreffen Mai 2013

Es gibt aber einige Feste, bei denen Kinder eine besondere Rolle spielen. Zum Beispiel das Zuckerfest am Ende des Fastenmonats Ramadan und das Opferfest, das zum Höhepunkt der Haddsch (Wallfahrt nach Mekka) stattfindet, als auch der Tag der türkischen Republikgründung, der zum offiziellen Kindertag erklärt wurde.

Stellt es ein Problem dar, mit türkischen (muslimischen) Kindern in eine Kirche zu gehen?
Merve erzählt uns, dass sie gemeinsam mit ihrem Vater immer alle Kirchen besucht und bestaunt hat und es da gar keine Berührungsängste gab. Aber das ist sicherlich von Familie zu Familie verschieden und sollte abgesprochen werden.

Gibt es irgendwelche Tabu-Themen?

Diese Frage wurde verneint. Jedoch sollte man bedenken, dass Eltern in der türkischen Familie eine andere Stellung haben, als es in den meisten deutschen Familien der Fall ist. Außerdem sind die Deutschen beim Thema Liebe etwas freizügiger. Bei religiösen, historischen und politischen Themen empfiehlt uns Merve, sich auf eine sensible Weise auszutauschen und zum gemeinsamen Nachdenken anzuregen.

Wie kann man am besten Kontakt zu den Eltern herstellen?

Die meisten Eltern sehen die Mentor-Stunden als Schulveranstaltung und sehen daher nicht den Bedarf, den Mentor kennenzulernen. Vielleicht gibt es Möglichkeiten beim Schulfest oder Elternabend / Klassenabend.

Vielen Dank für die Antworten, die natürlich subjektive Meinungen abbilden. Sicherlich ist jede Familie anders, dennoch konnten wir einen Eindruck gewinnen.

Wir wünschen uns, dass ihr weiterhin an allen anderen Kulturen interessiert und ihnen gegenüber aufgeschlossen seid. Zum Abschluss hier noch ein paar (erste) türkische Wörter für euch. Viel Freude beim lernen!

Guten Tag:	<i>Merhaba</i>
Hallo:	<i>Selam</i>
Ja:	<i>Evet</i>
Nein:	<i>Hayır</i>
Bitte:	<i>Lütfen</i>
Danke:	<i>Teşekkürler</i>
Auf Wiedersehen:	<i>Güle Güle</i>